

# boldern!



Soeben erschienen

## Werkstattheft

### «Max Frisch: Muss ich mich mit der Schweiz beschäftigen?»

Am Anfang war ein Ginkgo. Dieser Ginkgo wurde im Gedenken an Max Frisch (15. Mai 1911 – 4. April 1991) kurz nach seinem Tod von seiner langjährigen Privatsekretärin Rosemarie Primault in ihrem Männedörfler Vorgarten gepflanzt. Weil Nachbarn fanden, der Baum werde zu gross und begrenze die Weitsicht, musste er weichen. Seit Ende November 2009 gedeiht er deshalb auf dem Areal des Evangelischen Tagungs- und Studienzentrums Boldern.

Boldern und Max Frisch. Auch sie haben miteinander zu tun. Vom 12. – 15. März 1956 war Max Frisch nämlich an einem Treffen von Schriftstellern, Politikern und Industriellen auf Boldern. Seither sind wohl in der Schweiz nie wieder so viele und so verschiedenartige Schriftsteller fast drei Tage lang zusammen gewesen, über 40 Autoren. Während der Tagung war Friedrich Dürrenmatt Gast bei Frisch, der damals in Männedorf wohnte. Er hielt zum Anliegen jener Tagung fest: «Was von dieser Zusammenkunft erwartet wurde, lag in der Schwebel. Es wurde nie direkt ausgesprochen. Der Schriftstellerverein war beteiligt, und die evangelische Kirche arrangierte die Zusammenkunft. Die Schriftsteller witterten eine Möglichkeit. Irgendwie wollten sie Geld, ohne es fordern, irgendwie wollte die Industrie kein Geld geben, ohne es abschlagen, und irgendwie wollte die Kirche noch etwas Höheres, ohne es verkünden zu müssen. Die Begegnung hatte etwas Frivoles und Bemühtes, etwas von einem frommen Puff.»

Zehn Jahre später, 1966, stellte sich Frisch im «Symposion in einer Person», einem wenig bekannten Text, explizit der Frage: «Muss ich mich mit der Schweiz beschäftigen?» Die Schweiz hat ihn zweifellos immer wieder intensiv beschäftigt. Und die Schweiz beschäftigt – auch dann, wenn manches uns den Kopf schütteln lässt. Auch heute. Auch Boldern.

Aus aktuellem Anlass (Verpflanzung des Ginkgo) und im Gedenken an Max Frisch hat Walter Lüssi (Leiter Tagungen und Studien) auf den 1. Mai 2010 Kulturschaffende und engagierte Leute aus Politik und Literatur zu einer Tagung auf Boldern eingeladen und ihnen dieselbe Frage gestellt: Muss ich mich mit der Schweiz beschäftigen? Und wenn ja, wie? Was kommt dabei heraus? Auch diesmal lag ein besonderer Akzent auf der Literatur, zugespitzt in der Frage: Wie hast du's mit der Politik?

Dem Wunsch vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend, sind die Diskussionsbeiträge und die

# boldern!

Lesung der gut besuchten Tagung nun als Werkstattheft auch in schriftlicher Form zugänglich. Die dichte Tagungsatmosphäre und die spannende Podiumsdiskussion vermögen sie nicht wiederzugeben. Aber sie bilden eine interessante, anregende und gesunde Mischung. Sie provozieren, so jedenfalls das Anliegen der Herausgeber, eigenständiges Weiterdenken und persönliche Antworten: Muss ich mich mit der Schweiz beschäftigen? Und wenn ja, wie? Was kommt dabei heraus?

## Bezugsadresse

Das 36 Seiten umfassende Werkstattheft «Max Frisch: Muss ich mich mit der Schweiz beschäftigen?», herausgegeben vom Evang. Tagungs- und Studienzentrum Boldern (Männedorf), mit allen Beiträgen der gleichnamigen Tagung vom 1. Mai 2010 auf Boldern ist erhältlich für SFr. 15.- pro Exemplar. Bestellungen sind zu richten an: Boldern, Evang. Tagungs- und Studienzentrum, Sekretariat Tagungen und Studien, Boldernstrasse 83, CH-8708 Männedorf, Tel. +41 (0)44 921 71 71, E-Mail: tagungen@boldern.ch

## Inhalt

- **Einführung**  
*Walter Lüssi (Leiter Tagungen und Studien, Boldern)*
- **Max Frischs «Symposion in einer Person»**  
*Lesung mit Walter Obschlager (bis 2008 Leiter des Max Frisch-Archivs an der ETH Zürich) und Manuel Steccanella (Schauspieler und Sprecher)*
- **Ich bin Schweizerin, das verpflichtet**  
*Monika Stocker (Zürcher Ex-Stadträtin)*
- **Über Nutzen, Nützlichkeit, nutzlosen Einsatz – oder: Was kommt dabei heraus?**  
*Franz Rueb (Journalist und Schriftsteller)*
- **Max Frisch und der «Einspruch»**  
*Alexander J. Seiler (Filmregisseur)*
- **«Robinson und Julia» – Gegensätze unserer Gesellschaft**  
*Lesung von Isolde Schaad (Schriftstellerin)*
- **Abkehr von den Parolen – Die Schweiz in ihrer aktuellen Literatur**  
*Beatrice von Matt (Literaturkritikerin, Redakteurin und Publizistin)*
- **Auch auf Boldern ging es Max Frisch ums Politische**  
*Andreas Doepfner (ehemaliger NZZ-Redaktor)*
- **Max Frisch – Boldern – Männedorf**  
*Rosemarie Primault (von 1970 bis 1991 Privatsekretärin von Max Frisch)*
- **Programm der Tagung vom 1. Mai 2010**